

Marthago

Von Nezumi_kun

Kapitel 3: Kein Hundefutter!

Kein Hundefutter!

„Das du kein Hunger hast!“

Man verstand er mich denn so schlecht?

Ich wollte keine Nahrung von Menschen haben!

Doch ehe ich hier sterben würde, müsste ich dies wahrscheinlich annehmen!

Auch wenn dies mir gegen denn Strich ging!

Aber ich brauchte was zu futtern, denn mein Magen meldete sich immer mehr.

Sodas ich nachgeben musste!

„Gib mir schon was zu Essen! Begann ich ihn leicht an zu knurren.

Und er?

Lächelte mich an.

„Mhm und jetzt noch ein Bitte dazu setzen und es ist Perfekt!“

statt diesem Bitte was er, von mir hören wollte, sagte ich stattdessen: “ Aber kein Hundefutter!“

Er lächelte und nickte wieder.

Konnte der Kerl, nicht mal irgendwas anderes tun?

Statt ständig zu Grinsen und zu Lächeln, könnte er ja aus rasten oder so!

Das wäre mir viel lieber!

Außerdem hätte ich dann endlich ein Grund, ihn zu misstrauen.

Und mein ständiges Herz klopfen würde aufhören, das mich langsam aber schier ihn denn Wahnsinn treibt!

„Mhm, daran musst du noch arbeiten!“

Woran bitte schön?

Sollte ich etwa, zu einen Menschen nett sein?

Nein, das ging nicht! Hatte schließlich auch meinen Stolz!

Außerdem hatten die Menschen mich gejagt und es beinahe geschafft das ich hier und jetzt verrecken würde.

Ja na gut er hatte sich um mich gekümmert und ohne ihn wäre ich tot!

Ja das gebe ich auch zu!

Dennoch bin ich sehr nachtragend, was solche Sachen anging!

Auch wenn dieser Mensch mich gerettet hatte, wusste ich doch eigentlich überhaupt nichts über ihn!

Und auch wenn dieser Mensch mein „Meister“ zur Zeit wahr, konnte ich einfach nicht

nett sein!

Konnte er mir denn nicht einfach seine Wünsche sagen?

Damit ich frei kommen könnte!

Damit ich meine wahren Kräften und meiner wahren Gestalt hatte!

Damit ich endlich nach Serenia kam!

Das wahren meine Ziele!

Die Ziele die so jemand wie ich besaß.

Doch dann plötzlich, roch ich etwas.

Etwas was verboten sein musste denn es roch unglaublich gut.

Irgendwie nach süßen und dann wiederum nicht mehr.

Was konnte das sein?

Da sah ich es, er hatte für mich einen Teller hingestellt mit etwas was ich nicht beschreiben konnte aber es musste so was wie eine Art Suppe sein: „Iss damit du schnell wieder zu Kräften kommst!“

Ehe er, diese Worte schon aussprach, fing ich wie ein besessener an das Zeug zu Essen.

Ich musste wirklich ein wahnsinnigen Hunger haben.

So aß ich wie ein Wolf nur essen konnte.

Als ich dann fertig wahr und von dem Teller auf sah und mir meinen Hände ab zu lecken bemerkte ich, das dieser Blonde Junge mich anstarrte und leicht immer lauter kicherte.

„Na du musst ja ein Hunger gehabt haben, aber nimm demnächst das Besteck zum Essen statt deinen Kopf ins Essen zu halten und zu futtern!“

Mhm verstand ich nicht!

Was wollte er eigentlich von mir?

„Warst du denn noch nie ihn einer Menschen Gestalt!“

Ne wie denn auch?

Es heißt doch, nur beim Meister verwandeln wir uns.

„Das geht dich nichts an, und überhaupt haben Menschen nicht eigentlich Arbeit?!“

Zumindest dachte ich dies.

Menschen Arbeiten doch ständig wieso dieser hier nicht?

Wahr er gekündigt wurden!

Verübeln würde ich es nicht!

Konnte mir schon irgendwie vorstellen warum.

Aber dann frage ich mich wieso dieser Blonde Junge mich dann einfach so auslachte?

„Was ist so lustig?“

Fragte ich mürrisch aber dieser Engels Gleiche Junge lachte weiter.

Überlegte mir schon ihn anzufallen damit er endlich redete, denn wie sollte ich so was verstehen?

Sagte mir einfach nichts!

Lachte mich wahrscheinlich nur so aus.

Fragte mich heute schon wieder warum ich?

Wieso muss ausgerechnet mir immer so was passieren?

Na ja mit der Zeit hörte das Lachen endlich auf als er dann meinte: „Wir müssen noch

einkaufen gehen!“

Nein, nein und nein ich Sasuke, werde ganz bestimmt nicht mit diesem etwas einkaufen gehen.

Außerdem was ist eigentlich einkaufen?

Dieser Wort, hatte ich bei Menschen noch nie zuvor gehört!

Aber es muss bestimmt etwas sein wo er mich gut foltern konnte!

Dummer Weise lasse ich mich ja nicht Foltern!

„Nein, ich gehe nicht einkaufen!“

Beschwerte ich mich laut stark.

Dabei schaute ich ihn tief ihn die Augen, wie blau diese doch wahren.

Als ob man denn Ozean sehen will.

„Hey, willst du denn dauernd meine Klamotten anhaben?“

„Sag mir deine Wünsche und du hast mich los...!“